

der verschiedenen Ausdrücke gegeben. Zu dieser Erklärung habe ich meinem Bruder einige Beiträge geliefert, nachdem bereits früher in anderer Veranlassung mein Interesse an jenen Ausdrücken rege geworden war. Den Historikern und Sprachforschern war nicht in allen Stücken eine ausreichende Erklärung gelungen. es reizte mich als Naturforscher, eine Deutung zu versuchen. Leider ist es uns beiden, meinem Bruder und mir, nicht durchweg geglückt, alle Worte zu erklären; es sind mehrere Ausdrücke vor der Hand nicht übertragbar. Das ist ein Grund, der mich veranlaßt, auch an diesem Ort über jene Forschungen zu berichten; vielleicht fühlen sich andere dadurch veranlaßt, die begonnenen Untersuchungen mit besserem Erfolge fortzusetzen. Andererseits aber meine ich, daß bei dem Interesse, welches man Sattler's Ausgabe der Handelsrechnungen gerade hier am Ort entgegenbringt, man auch den dort vorkommenden aber nicht erklärten Ausdrücken eine gewisse Theilnahme nicht versagen wird.

Ich beschränke mich hier nicht allein auf diejenigen Ausdrücke, welche in den Revaler Zollbüchern und den Handelsrechnungen vorkommen, sondern ziehe noch einige andere hinzu, welche mehr oder weniger in dieselbe Zeitepoche hineingehören. Als Quellen und Fundgruben für dergleichen Worte führe ich an:

Hansarecesse, V. Band. Leipzig 1880. Die Recesses und andere Akten der Hansatage von 1256—1430. V. Leipz. S. 347—350. Schadenverzeichniß der Dorpater unter Beglaubigung Dorpats. 19. Febr. 1406.

Baltische Studien, herausg. v. d. Gesellschaft f. Pommersche Geschichte. XVIII. Jahrgang. Stettin 1860. S. 70—76 Greifswalder Ordnung für die Makler vom Jahre 1443.

Hirsch, Th., Handels- u. Gewerbe-geschichte Danzigs. Leipzig. Hirzel 1850.

Wehrmann, C., Die älteren Lübeckischen Zunftrollen. Lübeck. Aschenfeldt 1864.

Hildebrand, das Rigische Schuldbuch. St. Petersburg 1872. Urkundenbuch der Stadt Lübeck. 4. Theil. Lübeck 1873.